

PROGRAMM 430

5%

Investitionszuschuss



PROGRAMM 431

25%

Investitionszuschuss



KfW-Förderung: Energieeffizient Sanieren

INFO 15

Erneuerung der Heizung
mit Hocheffizienzpumpe ...➤ **Programm 430**

Optimierung der Wärmeverteilung
in bestehenden Heizungsanlagen ...➤ **Programm 431**

Förderung mit Barzuschuss:
unbürokratisch · schnell · effizient



Vereinigung der
deutschen
Zentralheizungs-
wirtschaft e.V.

Energieeffizient Sanieren – 5 % Investitionszuschuss

Was wird gefördert?

Gefördert werden Maßnahmen an Wohngebäuden, für die vor dem 01.01.1995 der Bauantrag gestellt oder Bauanzeige erstattet wurde. Nicht gefördert werden Ferien- und Wochenendhäuser.

Es werden alle Kosten gefördert, die unmittelbar erforderlich sind für **Austausch der Heizung einschließlich Einbau einer Umwälzpumpe der Energieeffizienzklasse A und/oder einer hocheffizienten Zirkulationspumpe. Ferner wird gefördert ein neuer Wärmeerzeuger mit integrierter Hocheffizienzpumpe.**

Förderfähige Kosten sind die Materialkosten sowie die Kosten für den fachgerechten Einbau/Verarbeitung durch die einzelnen Fachbetriebe. Weiterhin werden die Kosten für die notwendigen Nebenarbeiten (siehe Aufstellung Seite 3) gefördert.

Nach Fertigstellung der Anlage ist der Hydraulische Abgleich des Zentralheizungssystems nachzuweisen:

Anlagen zur Nutzung Erneuerbarer Energien werden als Einzelmaßnahme grundsätzlich nicht gefördert, da hier eine Förderung im Rahmen des BAFA-Programms »Maßnahmen zur Nutzung Erneuerbarer Energien im Wärmemarkt« (Marktanreizprogramm) erfolgt. Vergleiche VdZ-Info 12.

Wie hoch ist der Investitionszuschuss?

Für die Heizungssanierungsmaßnahme wird ein Zuschuss von 5 % der förderfähigen Investitionskosten, maximal 2.500 Euro pro Wohneinheit gewährt. Für alle Investitionszuschüsse gilt: Zuschussbeträge unter 300 Euro werden nicht ausbezahlt.

Wer kann Anträge stellen?

- Eigentümer (natürliche Personen) von selbst genutzten oder vermieteten Ein- und Zweifamilienhäusern (maximal 2 Wohneinheiten)
- sowie Erwerber (natürliche Personen) von neu sanierten Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Eigentumswohnungen
- Eigentümer (natürliche Personen) von selbst genutzten oder vermieteten Eigentumswohnungen in Wohnungseigentümergeinschaften
- Wohnungseigentümergeinschaften (mit natürlichen Personen als Wohnungseigentümer)

Wie erfolgt die Antragstellung?

Der Antrag ist vor Beginn des Vorhabens bei der KfW zu stellen. Nach Eingang des Antrages und Prüfung der eingereichten Unterlagen wird die Zuschusszusage versandt.

Wo gibt es weitere Informationen und Antragsformulare?

Für Fragen steht das Infocenter der KfW-Förderbank zur Verfügung:
Tel. 01801-335577

Antragsformulare erhalten Sie unter der folgenden Internet-Adresse:

<http://zuschussantrag.kfw.de>

Weitere Hinweise siehe Rückseite der Broschüre.

Welche Unterlagen sind zur Antragstellung erforderlich?

Für alle Investitionsmaßnahmen ist der KfW das vollständig ausgefüllte und vom Antragsteller unterschriebene Antragsformular einzureichen. Zusammen mit den Antragsunterlagen ist eine Kopie des Personalausweises (Vorder- und Rückseite) bzw. bei Hausverwaltern (sofern Firma) eine Kopie des Handelsregisterauszuges oder eines geeigneten gleichwertigen Nachweises einzureichen.

FÖRDERFÄHIGE INVESTITIONSKOSTEN IM ÜBERBLICK [Auszug]

- ▶ Ausbau Altheizung einschließlich Entsorgung
- ▶ Austausch Heizkessel und Heizkörper
- ▶ Einbau einer neuen Heizungsanlage
- ▶ Fußbodenheizung (inklusive Fußboden)
- ▶ Anschluss solarthermische Anlage an das Warmwasser- und/oder Heizsystem, inklusive Solarspeicher, Steigleitungen
- ▶ Einbau von Steuerungs- und Regelungstechnik, notwendige Elektroarbeiten
- ▶ Einbau einer hocheffizienten Umwälzpumpe mindestens der Klasse A und/oder einer hocheffizienten Zirkulationspumpe
- ▶ Einbau oder Austausch von Thermostatventilen
- ▶ Hydraulischer Abgleich des Zentralheizungssystems
- ▶ Austausch oder Dämmung des Rohrsystems
- ▶ Nebenarbeiten wie Austausch oder Anpassung von Fensterbänken und Fensternischen
- ▶ notwendige Maler-, Putz- und Wandverkleidungsarbeiten
- ▶ Umstellung des Warmwassersystems, d. h. Integration in die Heizungsanlage (inklusive notwendige Sanitärarbeiten (Austausch der Armaturen))
- ▶ Erneuerung des Schornsteins oder Erstellung von Steigsträngen inklusive Verkleidung
- ▶ Einrichtung oder Neubau eines Heizraums bzw. eines Bevorratungsbehälters für Biomasse
- ▶ notwendige bauliche Maßnahmen am Heiz- und Kesselraum



Erneuerung der Heizungsanlage...



...vom Wärmeerzeuger bis zur Wärmeübergabe

Energieeffizient Sanieren – die Kosten spürbar senken!

Nur jede 10. Heizung ist auf dem aktuellen Stand der Technik. Dies betrifft sowohl die Wärmeerzeugung als auch die Wärmeübergabe. Viele Heizkessel in Deutschland erzeugen mit völlig veralteter Technologie und hohem Verbrauch die benötigte Wärme, da sie weder in Niedertemperatur arbeiten noch optimale Brennwerttechnologie nutzen.

Auch in der Wärmeübergabe finden sich erhebliche Defizite, die zu überhöhtem Energieverbrauch führen. In vielen Fällen sind überalterte langsam reagierende Thermostate, nicht vor-einstellbare Ventile, Strom fressende Heizungspumpen und nicht hydraulisch abgegliche Systeme die Ursache.

Immer mehr Hauseigentümer erkennen vor dem Hintergrund hoher Energiekosten und der Umweltbelastung durch die CO₂-Emission die Notwendigkeit, die Heizungsanlage als Gesamtsystem zu betrachten und planen grundlegende Modernisierungen.

Die KfW-Programme 430 + 431 zielen auf dieses Energieeinsparpotential und schaffen zusätzliche Anreize für eine energieeffiziente Heizungsanierung durch die in Aussicht gestellten Barzuschüsse in der Höhe von 5% bzw. 25% der Investitionskosten

Ein mehrfacher finanzieller Gewinn für den Heizungsbetreiber: die Investitionskosten sinken durch den KfW-Barzuschuss, die Energiekosten reduzieren sich durch niedrigeren Verbrauch und die Investition amortisiert sich in noch kürzerer Zeit.

Wichtige Schritte für die KfW-Förderung:

Die energetischen Schwachstellen des Systems aufdecken:
Z. B. kann mit dem VdZ Heizungs-Check der Inspektionsbericht über den Ist-Zustand der Anlage erstellt werden. Dieser Bericht wird dem KfW-Antrag beigelegt.

Anwendung Wohngebäude		
Heizungsanlagenbewertung	Mögliche Punkte für Verbesserungspotenzial	Ermittelte Punkte für das Verbesserungspotenzial (0 Punkte = optimal)
1. Wärmeerzeuger		
Abgasverlust nach 1.BmSchV	0 bis 15	hier eintragen
Oberflächenverluste	0 bis 8	
Ventilationsverluste	0 bis 5	
Brennwertnutzung ja / nein	0/5	
Kessel überdimensioniert ja / nein	0/5	
Regelung		
Kesselthermostat / ohne Regelung	10	
raumgeführt	5/10	
Wärterungsgeführt	0/2/4	
Zwischensumme	max. 48 Punkte	
2. Wärmeverteilung		
Hydraulischer Abgleich	0/3/7	
Pumpe		
ungeeignet oder stufen einstellbar, überdimensioniert / zu hoch eingestellt	10	
ungeeignet oder stufen einstellbar, korrekt dimensioniert / eingestellt	5	
elektronisch geregelt, zu hoch eingestellt	5	
elektronisch geregelt, korrekt eingestellt	0	
Rohrleitungsdämmung		
ohne	20	
Dämmung mäßig	10	
Dämmung nach EnEV	0	
Zwischensumme	max. 37 Punkte	
3. Wärmeübergabe		
Heizkörper		
Heizkörper mit Handrad	15	
Thermostatventil ohne CENEC-Mark TT	10	
Thermostatventil alt	6/8	
Thermostatventil neu	2/4	
Regler mit Zeitprogramm	0/2	
Fußbodenheizung		
Handrad	15	
Einzelraumregelung	3	
Einzelraumregelung, Zeitprogramm	0	
Zwischensumme	max. 15 Punkte	
*Thermostat		
Gesamtpunkte	max. 100 Punkte	

Detaillierte Empfehlungen für den Betreiber / Eigentümer - Evtl. Bemerkungen zur Bewertung der Heizungsanlage:

VdZ - Vereinigung der deutschen Zentralheizungs- und Heizungsinstallations-Gewerkschaft e.V. | www.vdz.de

Der Heizungs-Check nach DIN EN 15378

Der normierte Heizungs-Check nach DIN EN 15378 ist ein schnelles und kostengünstiges, aber aussagekräftiges Verfahren, um die gesamte Heizungsanlage (Wärmeerzeugung, -verteilung und -übergabe) energetisch zu beurteilen. Die einzelnen Anlagenkomponenten werden dabei von einem Fachbetrieb durch die Kombination von

Messungen (z. B. Abgas-, Oberflächen- und Ventilationsverluste des Kessels) und Beurteilungen (z. B. Regelung, Dämmung von Verteilleitungen, Hydraulischer Abgleich) begutachtet und im Blick auf ihre energetische Qualität mit Punkten bewertet. Je höher die Punktzahl, desto mehr weicht der aktuelle Zustand vom wünschenswerten

energetischen Sollzustand ab und desto höher ist das Energieeinsparpotential. Damit erhält der Anlagenbetreiber konkrete Hinweise für Maßnahmen, die den Energieverbrauch senken und gleichzeitig den Heizkomfort erhöhen.

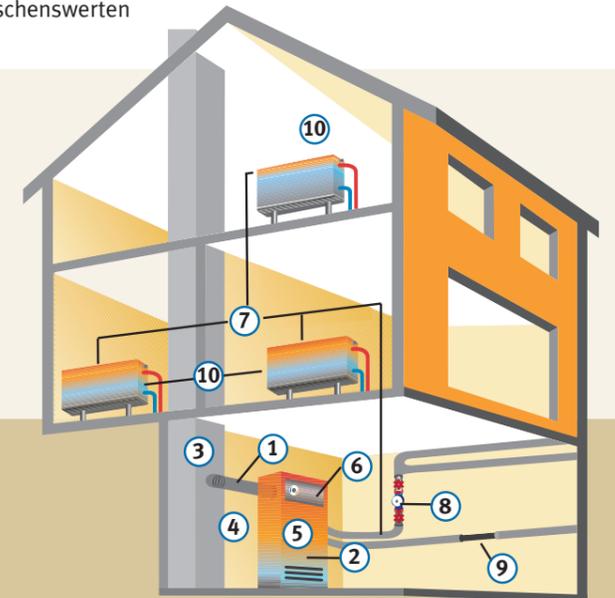
Der Heizungs-Check im Überblick:

Messungen am Wärmeerzeuger

1. Abgasverlust
2. Wärmeverlust über Kesseloberfläche
3. Wärmeverluste über das Abgassystem
4. Brennwertnutzung (ja/nein): Nutzung der in Abgasen enthaltenen Wasserdampfwärme durch Kondensation
5. Überdimensionierung des Kessels
6. Heizkesselregelung

Visuelle Inspektion und Bewertung der Heizungsanlage

7. Hydraulischer Abgleich: Systemabstimmung der Komponenten einer Heizungsanlage einschließlich des Rohrsystems und der Heizkörper
8. Überdimensionierung der Heizungspumpe
9. Dämmung der Rohrleitung
10. Regelungseinrichtungen der Heizkörper



Auf die Einstellung kommt es an: der Hydraulische Abgleich

Ein entscheidender Schritt zur Optimierung des Gesamtsystems ist der Hydraulische Abgleich in Verbindung mit der Anpassung von Pumpe, Armaturen und Regelung. Er sorgt für die optimale Verteilung der erforderlichen Heizwassermenge und damit für die richtige Einstellung der Heizungsanlage: Die von den Heizflächen abgegebene Wärme wird der Wärmemenge angepasst, die tatsächlich nötig ist, um die Räume komfortabel zu beheizen. Fehlt diese Abstimmung, wird mehr Energie verbraucht als nötig. Gleichzeitig vermindert sich der Heizkomfort.

Die Heizung funktioniert optimal und komfortabel, wenn

- alle Räume wie gewünscht warm werden (sich also beispielsweise morgens Wohnzimmer und Kinderzimmer gleichmäßig schnell wieder aufheizen),
- die Heizkörper schnell auf eine veränderte Einstellung der Thermostatventile ansprechen,
- die Anlage keine Strömungsgeräusche entwickelt,
- die eingesetzte Energie sehr gut ausgenutzt wird, der Energieverbrauch also möglichst niedrig ist.



Die Anlage hydraulisch abgleichen und dokumentieren
Mit dem VdZ-Bestätigungsformular kann vom Fachunternehmer der erfolgte Hydraulische Abgleich bestätigt werden und dem KfW-Antrag beigelegt werden.

Bestätigung des hydraulischen Abgleichs für die KfW-Förderung

Das vorliegende Verfahren zum Nachweis des hydraulischen Abgleichs durch Fachbetriebe wurde mit der KfW abgesprochen.

Dieses Bestätigung – ausgefüllt durch den Fachbetrieb – bitte dem Antrag für KfW-Fördermittel als Nachweis beifügen und senden an KfW - Niederlassung Berlin - 10845 Berlin

Name / Antragsteller _____

PLZ, Ort, Straße _____

Objektschrift _____

Der hydraulische Abgleich wurde durchgeführt ja nein

Durchgeführte Maßnahmen:

1. Neue Auslegungsvorlaufumtemperatur eingestellt ja nein

2. Pumpe einstellbar

Nein ja

1. Heizkreis (z. B. Radiatorheizung) automatisch ja nein

• Förderhöhe m

• Förderstufe

2. Heizkreis (z. B. Fußbodenheizung) automatisch ja nein

• Förderhöhe m

• Förderstufe

3. Alle Komponenten zur Massenstrombegrenzung eingestellt ja nein

Hydraulischer Abgleich nach den anerkannten Regeln der Technik. Unterlagen und Berechnungsergebnisse wurden dem Antragsteller übergeben. Die VdZ Leistungsbeschreibung für die Durchführung des hydraulischen Abgleichs von Heizungsanlagen wurde berücksichtigt.

VdZ - Vereinigung der deutschen Zentralheizungs- und Heizungsinstallations-Gewerkschaft e.V. | www.vdz.de

Ort, Datum _____ Unterschrift Fachbetrieb _____



Wichtige Informationen und Einzelheiten finden Sie z. B. in der VdZ-Info Nr. 6.

Formblatt kostenlos zum Download unter www.intelligent-heizen.info

DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK:

Die KfW-Programme 430 + 431 sind nicht kumulierbar und auch nicht mit dem Programm Erneuerbare Energien (Bafa) des Bundesumweltministeriums kombinierbar. Ebenso ist die steuerliche Ermäßigung für Handwerkerleistungen von im Programm 431 geförderten Maßnahmen ausgeschlossen.

Wo gibt es weitere Informationen und Antragsformulare?

Zuständig ist die KfW Bankengruppe
Palmengartenstr. 5-9 · 60325 Frankfurt am Main

Die notwendigen Antragsformulare für den Zuschuss erhalten Sie unter der folgenden Internet-Adresse: <http://zuschussantrag.kfw.de>. Auf dieser Seite wählen Sie die Programmnummer **430** oder **431** aus und markieren Ihre Heizungs-Modernisierungsmaßnahme.

Über den »weiter« oder »zurück« Button öffnen Sie das Online-Antragsformular. Das Formular muss online ausgefüllt werden und kann erst dann ausgedruckt und mit den weiteren geforderten Unterlagen (siehe Innenseite) per Post verschickt werden an: **KfW · Niederlassung Berlin · 10865 Berlin**.

Für Antragsformulare in Papierform oder weitere Fragen steht das Infocenter der KfW-Förderbank zur Verfügung: Tel. 01801-335577

Als Service bietet die VdZ eine Förderdatenbank über alle Förderprogramme des Bundes, der Länder, der Region und der lokalen Energieversorger. Mit der Eingabe der Postleitzahl werden alle Förderprogramme der jeweiligen Region angezeigt. Die Förderdatenbank ist kontinuierlich auf dem neuesten Stand!

Die Förderdatenbank der VdZ: www.intelligent-heizen.info

Ihr SHK-Innungs-Fachbetrieb hilft Ihnen gern bei der Ermittlung und Beantragung der Fördermittel.

kfw-Programm 430

Antragstellung
VOR
Durchführung
der Maßnahme

kfw-Programm 431

Antragstellung
NACH
Durchführung
der Maßnahme



Aktuelle Informationen rund um das Thema Energieeinsparung bei Gebäuden bietet die VdZ auch mit folgenden Broschüren:

- Heizungsmodernisierung mit System
- Wohnungslüftung mit Wärmerückgewinnung
- Energieausweis für Wohngebäude
- Effiziente Wärmeversorgung durch Systemoptimierung

- KfW-Förderung: Energieeffizient Sanieren Programm 430 + 431 (Auszüge: Investitionszuschuss)
- Brennwert- und Solartechnik
- Umweltwärme ins Haus geholt
- Der Heizungs-Check

Bestellformulare für die Broschüren finden Sie unter www.intelligent-heizen.info

Die VdZ – Vereinigung der deutschen Zentralheizungswirtschaft e.V. – bildet die Plattform für den fachlichen Austausch zwischen den Verbänden der Heizungsindustrie, des Heizungsgroßhandels und der Verbände der Verarbeiter.

Die VdZ publiziert diese Informationsschriften für Fachbetriebe, die Heizungssysteme installieren, sowie zur Weitergabe an deren Kunden.

Überreicht durch:

Ausgabe: März 2010

Herausgeber:

FÖGES – FÖRDERGEMEINSCHAFT
GEBÄUDE- UND
ENERGIESYSTEME GMBH

Josef-Wirmer-Straße 1-3
53123 Bonn
Tel. 0228 68848-0
Fax 0228 68848-29
info@vdzev.de
www.vdzev.de
www.intelligent-heizen.info



Vereinigung der
deutschen
Zentralheizungswirtschaft e.V.